Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 26 (1747)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?:

Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu

zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen sepe oder nicht?

Wann ber Neumond am Bormittag kommtifo fangt man an felbigem Zag ani fallet et aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen.

I. Zag ift boß/verliehret die Farb.

2. Bringet bas Fieber.

3. Ronu in groffe Arancheit 4. Gaher Tod zu besorgen.

s. Berfcmindt bas Geblut.

s.Ist gut zu lassen.

y.Rrandt den Magen.

8. Benimt den Luft zu effen.

. Berursacht Krabe.

To. Kiteffende Augen. x1. Ift gar gut.

12. Stärckt den Magen.

18. Schwächt den Magen.

1 4. Fallt in Kranckheit. 15. Macht Luft zu effen.

16. If schadlich in allem.

17. If febr gefund.

18. Jugut zu allem. 19. Ju nicht gut. 20. Ist auch nicht gut.

21. Ift der allerbeft. 22. Benimt alle Kranctheil

23. Ift sehr gut.

24. Benimmt alle Angft.

25. Dienet zur Kluaheit.

26. Ift gut für den Schlag. 27. Ift der Tod zubeförchte. 28. Ift gut. 29. Ift gut und bog nache

dem die Stunde ift.

30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schadet alle Kalt / die Zeit fey schon bell und erwehlt/ Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ift bog / die Rub iff gut Urtheil vom Blut, wie man ber Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll.

3. Roth blut, mit einem

schwargen ring / hauptsweh. lancholische fluß. 4. Schwartes blut mit maf: 8. Weisses blut / gabe feuch 13. Gelb und schaumig ge-

ser untersett / wassersucht. tigkeit und flusse.

1.Schon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einem 10. Blau blut/weh am milk/ wasser bedekt/bedeut gfundh. ring/gicht und zipperlein. melancholen u. feuchtigkeit. 2. Roth und schaumig blut/ 7. Somart und schaumig/ 11. Brun blut/ weh am her zeiget an deffen überfluß. ober eiterig geblut / bose gen / oder higige gall.

feuchtigkeit und kalte me: 12. Belb oder bleich blut meh an der lebez/überflüßige gall.

blut/zu viel hert-wasser. 5. Schwart blut/mit wasser 9. Weiß u. schaumig/zu viel 14. Sank mafferig geblut/eis oben überschwemt / sieber. Kälte und dicke feuchtigkeit. ne schwache leber u. mage.

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aberlaffen oder Schrepffen will/thut am beffen wann man fich nicht aber glaubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Serbst = und Frühlings = Zeit/ an einem sehönen hellen Eag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth wer dem drenssigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht das von abstehen. Bollblutigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flussen in den aussern Glies dern behafftet find / bas Schrepffen. Deffters laxiren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schäd-lich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechtens und im Gerbst auf dem lineken Urm Aber zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesaß und bindet sich an keine Meglen.